

Ältere Autofahrer setzen auf Assistenten

Der Kreissenorenrat kann sich bei seinen Kursen „Kfz - 60 - Plus“ vor Anmeldungen kaum retten.

Sie mögen weniger gut sehen und weniger gut hören. Sie mögen auch weniger schnell reagieren. Aber sage keiner, Senioren interessiere nicht, ob sie noch fit für den Platz hinterm Autolenkrad sind. Dem Kreissenorenrat und dessen Infoveranstaltungen „Kfz - 60 - Plus“ rennen die Älteren die Bude ein.

VON SIEGFRIED DANNECKER

SINDELFINGEN. Dass die Nachfrage nach den Infostunden bei den Senioren so groß sein würde – Kreissenorenrats-Vorsitzender Manfred Koebler hätte es in kühnsten Träumen nicht vermutet. Zwei Termine à zwei Dutzend Teilnehmenden waren sofort voll. Und auch ein dritter Nachmittag am Donnerstag in Konrad Czesinowski Fahrschule „City-Drive“ war ein Selbstläufer. „Wir werden buchstäblich überrannt“, freut sich Koebler über den Erfolg. Noch am Donnerstag meldeten sich erneut zehn Männlein und Weiblein für einen Kurs in Grafenau an.

Das Interesse ist also gewaltig. „Vieles beim Autofahren macht man ja automatisch, intuitiv. Ich will aber auch wissen, was es Neues gibt an Verkehrsregeln und modernen Sicherheitssystemen im Auto“, begründet Christiane Renner, 74, ihr Kommen zur Veranstaltung. Noch ist die Dame, die deutlich jünger wirkt, täglich mit dem Auto unterwegs. Zum Beispiel für Einkäufe. Und die Tochter in Backnang

will auch regelmäßig besucht sein.

Im Kreisverkehr kommt so mancher ins Trudeln

Ob Einkauf, ob Verpflichtungen fürs Enkele: Die Motive für Senioren, mobil zu bleiben, sind vielfältig. So vielfältig wie örtliche Besonderheiten im Straßenverkehr. Weshalb Manfred Koebler und seine Mitstreiter auch besonderen Wert darauf legen, die lokalen Verhältnisse abzubilden. Zum Beispiel die Thermalbad-Kreuzung beziehungsweise den dortigen neuen Kreisverkehr. Überhaupt: die Kreisverkehre. „Die hat es ja früher nicht gegeben“, sagt einer der Teilnehmer, der seinen „grauen Lappen“ schon über 50 Jahre hat. Da müsse man sich schon wappnen, um im Kreis nicht ins Trudeln zu kommen. Beispielsweise am Kreisverkehr in der Wolfgang-Brumme-Allee vor den Böblinger Mercaden, wo die rechte Fahrspur aus Richtung Sindelfingen plötzlich im Nichts endet ... „Wer plant denn so was?“, mokierte sich ein Senior. Auch der neue Kreisverkehr am Sindelfinger „Gatter“ habe diesbezüglich so seine Tücken.

Wer hier nun Vorfahrt habe? Ob man besser stehenbleibe oder sich im Reißverschlussverfahren einfädle? Fahrlehrer Markus Koebler, beruflich umgesattelter Sohn des Kreissenorenrats-Vorsitzenden, erklärte geduldig, auf was im Autoalltag zu achten ist. Und auch Tobias Ziegler, Sohn des City-Drive-Fahrschulbesitzers Konrad Czesinowski, war für die zwei Dutzend gespannt lauschenden und fragenden Damen und Herren ein wichtiger Informant.

Mithilfe von Videos und Animationen erklärte der Fahrlehrer, was moderne Autos an Assistenzsystemen an Bord haben (können). Vom Totwinkel-Assistenten in den Außenspiegeln bis zu Notbremsassistenten, wenn maximaler Pedaldruck aufs Eisen einen Auffahrunfall verhindern oder wenigstens abmildern soll. Ob Verkehrszeichen-, Lenk-, Licht-, Spurwechsel- und -halte-, Park- oder Nachtsichtassistent: Es ist schier unglaublich, was es an hilfreichen, kamera- oder radarbasierten Heinzelmännchen so gibt. Bis hin zum teilautonomen Fahren, wie es in einer aktuellen E-Klasse bereits möglich ist.

Die Lokalpatrioten im Publikum mögen es mit Genuss gehört haben, als Ziegler bemerkte: Ein im Werk Sindelfingen produzierter oder zumindest hier entwickelter Mercedes fahre diesbezüglich am weitesten vorne und hänge Audi und BMW ab. Auch VW biete nicht so viel Ausgeklügeltes, wie man es im Daimler vorfinde. Teils natürlich auch wahlweise als aufpreispflichtiges Extra. Aber die Älteren sind ja solvent. Spätestens, wenn es um ihre Sicherheit und die der anderen Verkehrsteilnehmer geht, lassen sie



schon ein paar Euro mehr beim Autohändler liegen.

Damit niemand überfordert wird und die elektronischen „Beifahrer“ zum Fahrzeuglenker passen, sollen die Senioren sie auch ausprobieren können. Der Kreissenorenrat und der Stadt seniorenrat Sindelfingen unter Thomas Schulz planen einen Praxisteil. Mit VW- und Mercedes-Fahrzeugen sollen die Probanden am Glaspalast ausprobieren können, was sie weiter sicher mobil hält. Auch E-Bikes und Pedelecs kommen dann zum Einsatz.

Für die drei City-Drive-Fahrschulakteure gab es nach zwei dicht bepackten Infostunden gehörigen Beifall. Das Trio stellte sich ehrenamtlich zur Verfügung. Bei Bedarf bieten sie an, setzen sie sich gerne mal eine Stunde auf den Beifahrersitz: „Dann können wir Ihnen einen Rat geben, ob Sie noch fahrtauglich sind oder was Ihnen helfen kann, weiter Auto zu fahren. Aber ob Sie unseren Rat befolgen, das ist Ihre Sache.“

Der nächste „Kfz - 60 - Plus“-Termin bei „City-Drive“ in der Unteren Vorstadt 9 in Sindelfingen ist am Donnerstag, 16. Februar, von 15 bis 17 Uhr. Der Termin in Grafenau am Mittwoch, 22. Februar, von 15 bis 17 Uhr findet bei „City-Drive“ im Schafhauser Weg 1 statt. Eintritt frei. Zehn Euro kostet hingegen der Eintritt, wenn die Veranstalter am Donnerstag, 9. März, von 15 bis 17 Uhr in den Stiftshof bei der Sindelfinger Martinskirche einladen. Dort stehen 160 Plätze zur Verfügung. Wer seine Kenntnisse im Straßenverkehr auffrischen will, meldet sich an unter (07031) 811818 (Montag bis Freitag von 15 bis 18 Uhr).